

1 Einfluss der Behandlung mit Baycox auf das Absetzgewicht

	Gewichtsunterschied beim Absetzen	Gewichtsunterschied in %	Variation koeffizient
Absetzalter 28 Tage (Baycox 5%, 20 mg/kg)	+ 845 gr	+ 13,5 %	- 11 %
Absetzalter 21 Tage (Baycox 5%, 20 mg/kg)	+ 230 gr	+ 9,3 %	- 16,8 %

Quelle: Bayer Frankreich

» Jean-François Perzo, Tierarzt (*) 'Ein diskreter Parasit, dessen Maske langsam fällt'



Bei *Isospora suis* kommt die Probe-nahme immer zu spät, da die Ausscheidung der Parasiteneier stets nach dem Auftreten der Krankheits-symptome erfolgt. Dieser Zeitunterschied zwischen der höchsten Ausscheidungsrate von Oozysten und den Krankheitssymptomen erschwert die Diagnose und sorgt dafür, dass der Parasit häufig nicht als Verursacher in Betracht gezogen wird. Man fühlt sich daher auch nicht genötigt, Maßnahmen gegen diesen Parasiten zu ergreifen. Die Infektion verläuft zwar nicht tödlich, sie sorgt aber

dennoch für einen beträchtlichen Wachstumsrückstand. Eine Ausrottung des Parasiten in der Umgebung ist so gut wie unmöglich. Die einzige, todsichere Methode wäre, alle Oberflächen abzubauen! Und je größer der Betrieb ist, desto größer ist das Risiko. Um die Ferkelerzeuger zu überzeugen, weisen wir auf die kürzere Dauer des Durchfalls und natürlich auch auf den Gewichtsunterschied beim Absetzen hin. In Frankreich schätzt man, dass Ferkelerzeuger 40 % der Ferkel gegen Kokzidiose behandeln. In Dänemark, wo dieses Verfahren schon viel länger praktiziert wird, werden über 80 % der Ferkel behandelt. (* verantwortlich für Schweineprodukte bei Bayer Frankreich

»» Das Antikokzidium Toltrazuril (Baycox 5%)

Eigenschaften

- »» Orale Suspension, die als Tierarzneimittel für Ferkel zugelassen ist
- »» Gebrauchsfertiges Produkt
- »» Mit einer Dosierpumpe zu verabreichen
- »» Individuelle Behandlung
- »» Kombinierbar mit Routinebehandlungen
- »» Beeinträchtigt nicht die Immunisierung
- »» Dosierung: 20 mg/kg Körpergewicht (0,7 ml/Ferkel mit 1,75 kg Gewicht)
- »» Alle Ferkel müssen behandelt werden
- »» Einmalige Verabreichung zwischen dem 3. und 5. Lebensstag
- »» Wartezeit: 77 Tage
- »» Veterinärmedizinische Anwendung

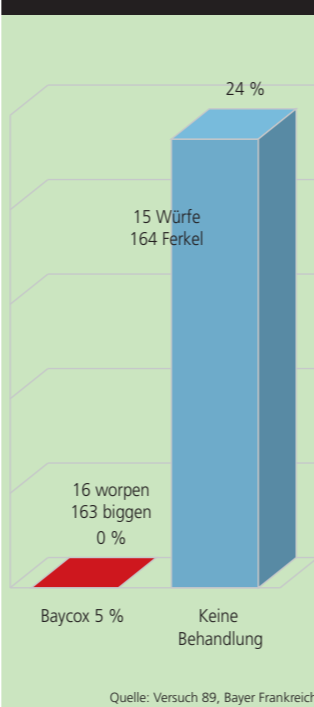


Francis Brishoual: 'Die Kokzidiose-Behandlung kostet uns 0,18 € pro Ferkel. Doch diese Investition lohnt sich, auch wenn man etwas Geduld haben muss. Heute stelle ich fest, dass meine Schweine das Futter viel besser verdauen.'



Pierre Bozec: 'Jede Woche stellten wir bei einem Viertel der Würfe einen weißen Durchfall fest. Die Ferkel wuchsen auseinander und nahmen weniger zu. Nach ungefähr 6 Monaten bemerkten wir allmählich die positive Wirkung der Behandlung in Bezug auf diese beiden Kriterien: Die Würfe sind jetzt ausgeglichener.'

Auftreten von Durchfall (in % der befallenen Würfe)



Quelle: Versuch 89, Bayer Frankreich

Eine allzu häufig vergessene Ursache für Durchfall Kokzidiose

»» Bei der Suche nach den Ursachen von Durchfallerkrankungen bei Saugferkeln wird die Kokzidiose nur allzu oft vergessen. Ein Feldversuch öffnete Francis Brishoual die Augen. Von Luc Viel

Schweinezüchter aus Leidenschaft, denkt man sofort, wenn man Marie-Josée und Francis Brishoual kennen lernt. Das französische Ehepaar besitzt einen Betrieb mit 240 Sauen. Seit 1985 setzen sie ihre Ferkel nach 28 Tagen Säugezeit von den Sauen ab. Die beiden sind ein gutes Team und als solches gelingt es ihnen immer wieder, unvermeidliche Probleme mit ihren Tieren zu meistern. Ein immer wiederkehrender weißer Durchfall bei einem Drittel ihrer Würfe war nicht ihre erste große Sorge. Trotzdem erklärten sie sich sofort bereit, an einem Versuch teilzunehmen, in dem das Team für betriebliche und hygienische Fragen der genossenschaftlichen Porfi-

des Durchfalls wurden ab der zweiten Lebenswoche über drei Wochen hinweg beobachtet. Ein Wurf wurde mit positiv bewertet, wenn mindestens ein Ferkel im Laufe der Woche Durchfall hatte. Während bei den behandelten Ferkeln keinerlei Anzeichen für Durchfall festgestellt wurden, trat bei 24% der unbehandelten Ferkel Durchfall auf. Die Ferkel wurden zudem am Tag des Absetzens gewogen, um die Gewichtsentwicklung vergleichen zu können. Dabei wurde auch der Einfluss der Behandlung auf die Ausgeglichenheit der Würfe untersucht. Die Wirkung der Behandlung wurde anhand dieser beiden Parameter – Gewicht und Ausgeglichenheit – untersucht. Der Anteil der Ferkel, die zum Zeitpunkt des



Marie-Josée Brishoual: 'Laut Herstellerangaben sind nach einer systematischen Behandlung zwischen dem 3. und dem 5. Lebensstag mit einer festen Dosierung von 0,7 ml pro Ferkel rund 90% der Ferkel gegen Kokzidiose geschützt.'

SIND IHRE FERKEL

leichter als die Norm...

entwickeln sie sich unterschiedlich...

und haben sie Fettdurchfall...

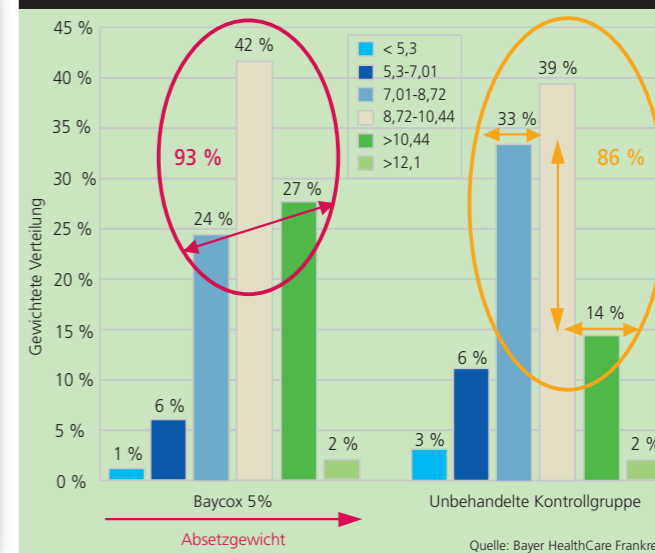
Dann könnten Kokzidien die Ursache sein?

Absetzens 7 bis 12 kg wogen, betrug bei den behandelten Ferkeln 93% gegenüber 86% bei den unbehandelten Ferkeln (siehe Tabelle 1). Ferner war das durchschnittliche Absetzgewicht am 28. Tag bei

Was Sie über *Isospora suis* wissen müssen

- »» schädlicher, protozoärer, einzelliger Parasit
- »» Entwicklung im Körper und außerhalb des Körpers
- »» greift den Dünndarm an
- »» Sporulation innerhalb von 3 Tagen
- »» schädigt die Darmzotten
- »» Krankheitssymptome stellen sich nach einer Aufnahme einer geringen Anzahl von Oozysten ein
- »» Fettdurchfall zwischen dem 10. und 20. Lebensstag (wie Kaninchenkot oder Durchfall wie Majonäse)
- »» befällt nicht alle Ferkel eines Wurfs
- »» Folge: wirtschaftliche Einbußen durch Auseinanderwachsen und Gewichtsverlust der Ferkel
- »» wiederkehrende Krankheitssymptome
- »» reagiert nicht auf Antibiotika
- »» Management und Hygiene wichtig für die Bekämpfung
- »» sanitäre Maßnahmen häufig nicht ausreichend
- »» Prävention mit Tierarzneimitteln bei langfristiger Anwendung effektiv

Einfluss der Behandlung mit Baycox 5% auf die Ausgeglichenheit der Würfe



Quelle: Bayer HealthCare Frankreich

Übersetzt aus Porc Magazine (ursprünglich aus dem Französischen ins Niederländische übersetzt, anschließend aus dem Niederländischen ins Deutsche) Nr. 391 – September 2005

Kokzidiose – eine allzu häufig vergessene Ursache für Durchfall



WEITERE INFORMATIONEN UNTER
WWW.TIERGESUNDHEIT.BAYERVITAL.DE



△ Marie-Josée Brishoual verabreicht die Dosis alleine: 'Zu zweit geht es schneller, aber nicht doppelt so schnell. Das ist alles eine Frage der Organisation.'

△ Die Impfung gegen Mycoplasmen findet gleichzeitig mit der Verabreichung von Baycox statt. Um Zeit zu sparen, hängt Marie-Josée die automatische Impfspritze an einem Rohr auf.

◁ Jeweils montags nach der Geburt sperrt Marie-Josée die Ferkel im Ferkelnest ein, bevor sie mit der Behandlung beginnt.



△ Marie-Josée klemmt sich die Flasche zwischen den Arbeitsvorgängen unter den Arm. Auf diese Weise kann sie zwei Behandlungen auf einmal durchführen: die Impfung und die Kokzidiose-Behandlung.


△ Um 330 Ferkel (mit Baycox) zu behandeln, braucht Marie-Josée nach eigenen Schätzungen ungefähr 45 Minuten, das heißt ca. 2 Minuten pro Wurf.

△ Im Gespräch über die Homogenität der Saugferkel und die bessere Verdauungskontrolle entwickelt sich eine echte Diskussion über die Futterstrategie zwischen dem Absetzen und dem Verkauf. Seit Beginn der Kokzidiose-Behandlung hat Francis Brishoual, der Betriebsleiter, die Zusammensetzung des Futters zwischen dem Absetzen und dem Schlachten geändert. Jetzt liefert er seine schweren Mastschweine in zwei Touren an den Schlachthof.

den behandelten Ferkeln 845 Gramm höher als bei den unbehandelten Ferkeln (9,15kg gegenüber 8,30kg). Diese Ergebnisse im Betrieb von Brishoual decken sich mit den Ergebnissen eines anderen Betriebs in Côtes d'Armor (463 Ferkel), bei dem das Absetzalter 21 Tage betrug. Dort lag der Anteil der behandelten Ferkel in der Gewichtsklasse 7 bis 10 kg bei 92,7% gegenüber 85,7% bei den unbehandelten Ferkeln. Der Gewichtsunterschied betrug 230 Gramm (siehe Tabelle 2). Welche Schlüsse lassen sich aus diesen Ergebnissen ziehen? Für Pierre Bozec, dem Techniker von Porfimid, steht eindeutig fest, dass die Behandlung zu

kräftigeren Tieren und ausgeglicheneren Würfen führt. Abgesehen davon, dass die Tiere nicht mehr an Durchfall leiden, lassen sich die abgesetzten Ferkel aufgrund der normalen Gewichtsverteilung auch leichter in Gruppen aufteilen und ist das Risiko, dass die Tiere an Absetzdurchfall erkranken, geringer. Laut Betriebstierarzt Stéphane d'Estaintot zeigt diese Untersuchung aber auch, dass die Ferkelerzeuger nur allzu oft den Einfluss von Parasiten im Schweinebetrieb vergessen. Deshalb sollte daran erinnert werden, dass Kokzidiose auch in sehr sauberen Betrieben mit sehr strengen Hygienemaßnahmen auftritt. ♦

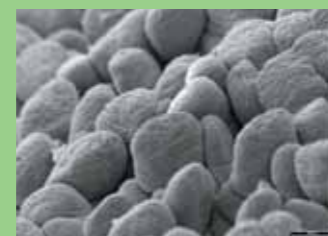
» Stéphane d'Estaintot, Betriebstierarzt 'Ein häufig übersehener Parasit, der sich als hartnäckig erweist'



'Isospora suis', der Parasit, der Kokzidiose verursacht, ist schon seit fast einem Jahrhundert bekannt. Dennoch wird er bei der Diagnose häufig vergessen. Man muss sich darüber im Klaren sein, dass sich die Ferkel durch die Aufnahme sporulierter Oozysten infizieren, die sich in der Abferkelbuch befinden und noch aus früheren Würfen stammen oder durch passive Überträger eingeschleppt wurden. Die Kontamination der Umgebung hat demnach einen sehr großen Einfluss auf die Entwicklung dieser parasitären Infektion. Selbst Betriebe mit äußerst strengen Desinfektionsmaßnahmen bleiben davon nicht verschont. Das ist für die Ferkelerzeuger sehr frustrierend. Deshalb empfehlen wir auch eine dauerhafte Behandlung gegen Kokzidiose.



△ Gesunder Darm mit intakten Darmzotten



△ Regenerierende Darmzotten 7 Tage nach der Infektion

Von Kokzidiose sind vor allem Saugferkel betroffen. Die Ferkel wachsen auseinander. ▶



◁ Der Durchfall ist pastenartig bis wässrig und ist weiß oder gelb. Gelegentlich sieht der Durchfall aber auch wie Kaninchenkot aus.

